



SEEHAUS
Wahr. Haft. Leben.



Helden ^{im} Hintergrund

Mitmachen

Heidi berichtet von
ihrem Ehrenamt im
Seehaus S.4

Mitarbeiten

Unser Zimmerer
Philipp liebt es
auszubilden S.10

Mittendrin

Ein neuer Ort, um
stark zu sein –
ohne Gewalt S.12

Liebe Leser, liebe Unterstützer,

ein bewegtes Jahr liegt hinter uns, in dem wir viele Menschen auf ihrem Lebensweg begleiten durften. Mit großer Dankbarkeit blicken wir zurück. Zugleich freuen wir uns auf das kommende Jahr. Wir wollen viel bewegen und eine bessere Zukunft für Viele ermöglichen.

All das ist nur durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer, hauptamtlicher Mitarbeiter, politischer Begleiter, Spender und Sponsoren sowie unserer Mitbeter und Wegbegleiter möglich – kurz gesagt: durch die vielen Menschen, die Möglichmacher sind. Sandra aus unserem Personalteam, die Sie auf Seite 10 kennenlernen werden, bringt es so auf den Punkt: „Ich verstehe mich als Möglichmacherin.“

Möglichmacher zu sein, ist für uns ein Herzensjob. Dank dieses Engagements unserer Mitarbeiter, Ehrenamtlichen und Unterstützer eröffnen sich viele Chancen, in das Leben von Menschen zu investieren. Einige von diesen „Helden im Hintergrund“ werden wir Ihnen im aktuellen Infobrief vorstellen. Da ist zum Beispiel Philipp (Seite 10), einer unserer Zimmermänner. Er verbindet seine Leidenschaft fürs Handwerk mit seiner Freude am Ausbilden junger Männer. Nach der Fertigstellung eines Daches können die jungen Männer stolz auf das sein, was sie gelernt haben. Für Philipp ist es erfüllend, sie beruflich und persönlich wachsen zu sehen, und die Kunden der Zimmerei freuen sich an der gelungenen Arbeit.

Ein anderer Mitarbeiter, der in diesem Infobrief vorgestellt wird, ist Tobias (Seite 8). Er begann bei uns als FSJler, baute und leitete danach den Garten- und Landschaftsbaubetrieb und übernimmt nun die Gesamtleitung unserer Betriebe. Er bringt es ähnlich zum Ausdruck: „Ich buddele nicht bloß ein Loch, ich baue am Reich Gottes!“ Unsere Arbeit ist sinnvoll und eine lohnende Investition in Menschen. Dies erlebt auch Heidi Mössner als Ehrenamtliche: zuhören, gemeinsam Spaß



haben, Menschen auf ihrem Weg begleiten (Seite 4). Oder wie es unsere Ehrenamtliche Tanja Körner sagt: „Ich investiere mich gerne in sie, baue Beziehungen auf, teile Leben und möchte Unterstützerin und Motivatorin sein!“ Dank solcher engagierten Menschen können wir dankbar zurückblicken und mit Zuversicht ins neue Jahr gehen.

Im kommenden Jahr stehen spannende Projekte an: die zweite große Bauphase der neuen Ausbildungswerkstatt in Eigenleistung am Seehaus Leipzig, die weitere Entwicklung der „Sozialen Landwirtschaft“ (Seite 18) und die Eröffnung unseres „Sport- und Präventionszentrums“ in Leonberg (Seite 12). Es kommen auch immer neue Anfragen und Möglichkeiten dazu. So überlegen wir, ob wir eine Einrichtung für Drogenabhängige übernehmen und ergänzende Angebote in der Untersuchungshaft der Justizvollzugsanstalt Adelsheim einführen könnten.

Für all diese Herausforderungen benötigen wir weiterhin Unterstützung: zusätzliche Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Spender und Beter. Gemeinsam freuen wir uns auf ein neues Jahr voller Möglichkeiten!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2026!

Herzliche Grüße
Tobias Merckle und das gesamte Seehaus-Team



Werden Sie Teil von unserem großartigen Team

Für neue Möglichkeiten
suchen wir Verstärkung



In Leonberg

- » Geschäftsführender Vorstand
- » Zimmerer/in (Facharbeiter oder Meister)
- » Garten- und Landschaftsbau / Gärtner/in
- » Hauseltern für Wohngemeinschaft mit straffälligen jungen Männern
- » Motorrad-Customizer / Ausbilder/in Zweiradmechaniker
- » Arbeiterzieher / Hausmeister
- » Hauswirtschafter/in
- » Pädagogische Fachkraft im Wald- und Tierkindergarten
- » Fachkraft für ambulante sozialpädagogische Angebote
- » FSJ/BFD in den Bereichen Verwaltung, Wohngemeinschaft, Kindergarten, Öffentlichkeitsarbeit, Hauswirtschaft, Hausmeisterei und Seminarbetreuung
- » Leitung Drogenrehabilitation und Nachsorge

An anderen Standorten

- » Sozialpädagogische Fachkraft für die Gefängnisarbeit in der JVA Adelsheim
- » Fachkraft für ambulante sozialpädagogische Angebote in Calw
- » Übungsleiter Samstagssport in Leipzig



Mehr Informationen zu diesen Stellen und zur Bewerbung finden Sie unter:
www.seehaus-ev.de/stellen

Wenn Heidi hinter die Fassade blicken darf



”

Was unsere Ehrenamtlichen über ihren Einsatz im Seehaus sagen

Sie ist schon 16 Jahre dabei, aber langweilig wurde ihr nie. Im Gegenteil: Heidi Mössner hat schon in Leonberg, Ravensburg und Stammheim ehrenamtlich mitgearbeitet, im Strafvollzug in freien Formen als auch im – wie sie es nennt – „richtigen Gefängnis“, als Nachhilfelehrerin und Patin genauso wie in der Freizeitgruppe. Dabei empfindet sie es als Vorrecht, wenn sie das Vertrauen der Jugendlichen gewinnt und wenn sie dann ein klein wenig hinter die Fassade schauen kann. Was sie dahinter entdeckt, findet sie unschätzbar wertvoll.

Heidi kam nach dem Referendariat ins Seehaus, das war 2009. Sie startete als ehrenamtliche Nachhilfelehrerin im Strafvollzug in freien Formen. Aber schon nach einem Jahr wurde sie gefragt, ob sie nicht in der Justizvollzugsanstalt Stammheim eine Freizeitgruppe machen würde. Dort musste sie sich erst wieder neu orientieren: die Subkultur kennenlernen, die Lebenswelt, die Verhaltensweisen – wie es einem geht, wenn man eingeschlossen ist, zumal in der Untersuchungshaft mit all den dazugehörigen Einschränkungen. Sie hat schnell gemerkt: Es gibt mitunter auch jugendliche Gefangene, die versuchen, sie zu manipulieren. Die sie für ihre Belange gewinnen wollen, für größere wie kleinere, die sie

Manchmal dauert es viele Jahre, einschließlich mehrfacher Rückschläge, bis die Jugendlichen selbst entdecken, wer sie sind.

etwa bitten, Alkohol oder Zigaretten von draußen mitzubringen. Aber bald wusste Heidi, wie der Laden läuft. Und bald hatte sie auch einige Rückschläge miterlebt, wo Ehemalige rückfällig geworden waren oder Jugendliche aus dem Seehaus zurück in die Justizvollzugsanstalt mussten. Wenn das passiert, ist sie jedes Mal wieder herausgefordert, neu eine Haltung des Zutrauens einzunehmen, so nennt sie das: „Ich will den Jugendlichen zeigen: Du kannst es schaffen, ich traue dir etwas zu. Nicht: Ich glaub dir alles. Ich bin nicht naiv. Aber mir ist wichtig, den jungen Männern interessiert, offen und vorurteilsfrei zu begegnen, auch mit dem Risiko, enttäuscht zu werden.“

Dieses Zutrauen lässt nicht selten die Fassade bröckeln. Wenn es Heidi gewährt wird, dahinter zu schauen, dann kommen nicht selten schwierige Familiengeschichten zum Vorschein, Erfahrungen von Versagen, negative Zuschreibungen von anderen, aber auch ein „Das konnte ich noch nie“. Gleichzeitig sieht Heidi hinter der Fassade wertvolle und wunderbar begabte Menschen. Nur dauert es manchmal viele Jahre, einschließlich mehrfacher Rückschläge, bis die Jugendlichen selbst entdecken, wer sie sind. Wenn es dann aber so weit ist, so berichtet Heidi, dann kann es sein, dass junge Männer im Seehaus Leonberg plötz-

„Ich engagiere mich im Seehaus, da mein Einsatz gewürdigt wird und meine Arbeit auf fruchtbaren Boden fällt.“

VINCENZ KROL



„Ich möchte in der ‚Schrauber AG‘ mithelfen, dass die Jungs ihre eigenen handwerklichen Fähigkeiten entdecken können und wieder Vertrauen in ihre Mitmenschen bekommen.“

ANDREAS BLESSING



„Mein Engagement im Seehaus als Bewerbungstrainerin und Hausaufgabenbetreuerin im Fach Deutsch basiert auf meiner Überzeugung, dass jeder Mensch eine zweite Chance verdient. Bildung und Perspektiven sind der Schlüssel zu einem Neuanfang – dazu beitragen zu dürfen, erfüllt mich.“

VICTORIA PFRIENDER



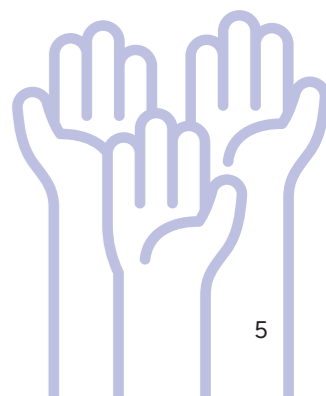
„An meinem Ehrenamt im Seehaus begeistert mich die Vielfalt der Menschen, die ich hier treffe, und die Möglichkeit, gemeinsam an Projekten zu arbeiten.“

NORBERT KLIMA



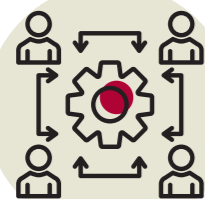
„Ich bringe mich im Seehaus ein, weil ich einfach ein Herz für die Jungs habe. Ich investiere mich gerne in sie, baue Beziehungen zu ihnen auf, teile Leben mit ihnen und möchte Unterstützerin und Motivatorin sein!“

TANJA KÖRNER



Hier können Sie ehrenamtlich *aktiv* werden

Unsere vielfältige Arbeit im Seehaus lebt davon, dass sich viele Ehrenamtliche engagieren – dass sie ihre Zeit und ihr Herz und Können einbringen. Aktuell suchen wir ehrenamtliche Unterstützung an verschiedenen Standorten, von Leonberg über Heilbronn bis nach Leipzig, und in folgenden Bereichen:



Verwaltung und Büro

Die Verwaltung ist das organisatorische Herzstück des Seehauses – hier unterstützen Sie die Arbeit im Hintergrund: in Leonberg und Leipzig im IT-Bereich oder bei allgemeinen Bürotätigkeiten; und in Leonberg auch bei Projekten zum Fundraising, beim Controlling oder bei der Schuldenregulierung der jungen Männer im Seehaus.



Begleitete Gemeinnützige Arbeit (BGA)

Hier begleiten und unterstützen Sie Jugendliche bei den Arbeitsstunden, die sie vom Gericht auferlegt bekommen haben. Sie können selbst mit anpacken, aber auch anleiten und Mentorin oder Mentor sein und so Perspektiven schaffen. Wir sind an Wochentagen und an den Standorten u. a. in Heilbronn und Leonberg im Einsatz.



Freizeitgruppen in der JVA

Mit unseren Freizeitgruppen bringen wir wöchentlich Abwechslung, neue Impulse und Hoffnung in den Alltag von Menschen in den Justizvollzugsanstalten. Aktuell suchen wir in der JVA Ulm kreative Menschen für unsere Bastelgruppe. Und in der JVA Heimsheim freuen wir uns über aktive Männer ab 20 Jahren für unsere Sportgruppe.



Schülerunternehmen „Seehaus rewooded“

Durch die Teilnahme an einem deutschlandweiten Wettbewerb haben die jungen Männer im Seehaus Leipzig ein Startkapital für ein neugegründetes Schülerunternehmen erhalten. Nun können Sie als Ehrenamtliche die jungen Männer bei der Führung dieses Unternehmens und der Umsetzung ihrer Ideen unterstützen.



Praktisches im Seehaus

Wenn Sie gerne anpacken, dann haben Sie sowohl im Seehaus Leonberg als auch in Leipzig vielfältige Möglichkeiten, sich mit Ihren Talenten einzubringen: Ob in der Kfz-Werkstatt, bei Hausmeistertätigkeiten, in der Geländepflege oder in der sozialen Landwirtschaft. So unterstützen Sie den Strafvollzug ohne Mauern.



Anleitung Montagabend-Programm

Haben Sie ein Hobby oder eine Leidenschaft, die Sie gerne mit den jungen Männern im Seehaus teilen möchten? Immer am Montagabend haben einige von ihnen in Leipzig und Leonberg die Möglichkeit, ihre Beschäftigung frei zu wählen. In diesem Rahmen können Sie eine Aktivität anbieten und sie auf dem Gelände durchführen.



Mehr Informationen, Bedingungen für Ihr Ehrenamt und die Möglichkeit, sich zum Ehrenamt zu melden, finden Sie unter: www.seehaus-ev.de/ehrenamt



Nicht nur buddeln, sondern bauen am Reich Gottes

Tobias (rechts) mit einem der jungen Männer aus dem Seehaus



An einem verregneten Nachmittag sitzt er im Pritschenwagen. Tobias, im Seehaus nur Tobi genannt, 35 Jahre alt, der frischgebackener Leiter der Ausbildungsbetriebe in Leonberg lächelt und erzählt. Vor 15 Jahren kam er aus einem kleinen Dorf in Südbaden nach Leonberg, um ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu machen. Er war sich sicher: Das Seehaus ist mein Platz. Dabei gab er nicht nur das alemannische „gsi“ (gewesen) für das schwäbische „gwä“ auf.

Neben Freunden ließ er auch seine Familie im Südbadischen zurück. Der Vater war als Landschaftsgärtner und Arbeitstherapeut bei einer Psychiatrie angestellt. Als kleines Kind ging Tobi mit ihm zum Wochenenddienst und streunte durch die

Gewächshäuser. „Diese Zeit hat mich schon sehr geprägt“, resümiert Tobi und schluckt, „das merke ich im Nachhinein, gerade jetzt, wo mein Vater vor wenigen Wochen gestorben ist.“ Tobi bewunderte an ihm, wie er Menschen begleitete, die nicht immer einfach waren, wie er sie als von Gott geschaffen und geliebt annahm und jedem eine zweite Chance zugestand. „Vielleicht ist er einer der Gründe, warum ich da landete, wo ich jetzt bin,“ meint Tobi.

Von seinem Vater hat er auch gelernt, bei Entscheidungen Gott zu fragen, was dran sein könnte. Als nach seinem FSJ im Seehaus die Anfrage kam, ob er nicht bleiben möchte, tat er genau das: Er ging ins Gebet, versuchte hinzuhören. Genauso

als man ihn fragte, ob er die Nachfolge von Markus Kast antreten und die Leitung der Ausbildungsbetriebe in Leonberg übernehmen will. Damals wie heute hatte er den Eindruck: Hier hat Gott eine Tür auf gemacht, dann wird er auch die Dinge möglich machen – hier ist mein Platz. „Natürlich gibt es nicht nur einen einzigen Platz, den Gott vorgesehen hat. Aber wenn ich weiß, dass ich mir meinen Platz nicht nur selbst ausgesucht habe, sondern Gott mich hier haben will, dann ändert das vieles – das hilft zum Beispiel, um Durststrecken zu überwinden.“

Natürlich kennt Tobi sie: die Durststrecken. „Wenn auf der Baustelle nichts vorwärtsgehen scheint und ich den jungen Männern den Garten- und Landschaftsbau wieder von Grund auf erklären muss, dann denke ich manchmal: dafür habe ich meinen Meister nicht gemacht.“ Neben dem Zusammenhalt im Bauteam, das ihn durchträgt und dabei hält, hat er immer wieder erlebt, wie er gerade in solchen Krisenzeiten neu ermutigt wurde. Kürzlich, als er frustriert auf einer Baustelle stand, kam aus heiterem Himmel ein ehemaliger Lehrling vorbei. Dieser habe nur mal sagen wollen, wie sehr er seine Zeit im Seehaus zu schätzen weiß, dass Tobi und andere Mitarbeiter sich in ihn investiert und ihm eine zweite Chance



Tobias (links) hat im Seehaus seinen Platz gefunden

ermöglicht haben. „Das hat mir solch einen Motivations Schub gegeben,“ meint Tobi. „Da habe ich wieder einmal gemerkt: Ich bilde hier nicht einfach Leute aus, und ich buddel nicht bloß ein Loch, sondern ich baue am Reich Gottes!“

Aber natürlich geht es im Garten- und Landschaftsbau im Seehaus auch darum, Löcher zu buddeln, oder mehr noch: Trockenmauern zu bauen, Staudenbeete zu pflanzen oder Bäume zu schneiden. Die Krönung für Tobi ist es aber, wenn nicht nur ein Auftrag erfolgreich erledigt ist und die Kunden zufrieden sind, sondern wenn er jemand damit auch helfen kann. Er erzählt von einer Baustelle in einem nahen Dorf: Eine junge Familie hatte sich ein Häuschen gekauft, der Mann hatte gerade den Garten machen wollen, als er bei einem Unfall starb. Die Außenanlage lag lange brach. Doch dann kam der Anruf der Witwe im Seehaus, ob Tobi und sein Team nicht zu Ende bringen würden, was ihr Mann nicht mehr abschließen konnte. „Wir haben dann den Garten schön gemacht und einen Riesenhof gepflastert. Das war für mich kein normaler Auftrag. Das war für mich – und auch für die jungen Männer, die das alles ja auch mitbekommen haben – ein Herzensanliegen!“

„Der Einfluss meines Vaters war mit ein Grund, warum ich hier gelandet bin.“



Was ist Garten- und Landschaftsbau im Seehaus Leonberg?

Im Garten- und Landschaftsbau (kurz: GaLa-Bau) entdecken die jungen Männer im Strafvollzug die Freude an der Arbeit in Gärten und der Natur. Tobi und seinem Team geht es um fachkundige Anleitung, aber auch um hohe Professionalität – ob bei Pflasterarbeiten, Verlegung von Rollrasen, Bepflanzungen oder Bau von Zäunen und Sichtschutz. Derzeit erhält der GaLa-Bau die meisten Aufträge über Weiterempfehlungen zufriedener Kunden, die insbesondere den Fleiß, die Zuverlässigkeit und die Qualität loben.

GaLa-Bauer gesucht



Sie möchten junge straffällige Männer im GaLa-Bau anleiten und ihnen eine zweite Chance geben? Dann bewerben Sie sich: www.seehaus-ev.de/gala-bauer

Mit Liebe zum Handwerk – und zum Ausbilden



„Wenn jeder Betrieb so eine Ausbildung anbieten würde wie das Seehaus, dann wäre das schon wirklich super für die Auszubildenden,“ meint Philipp (im Bild rechts). Der Zimmermannmeister im Seehaus sitzt im Werkstattbüro in Leonberg. Im Hintergrund, hinter der Glasscheibe, arbeitet einer der jungen Männer. Philipp ist eigentlich kein Freund der Superlative. Und so fragt man sich vielleicht: Wie kommt Philipp zu so einer steilen Aussage?

Der Hintergrund liegt für ihn in seiner eigenen Ausbildungszeit und Berufserfahrung. Im Handwerk gebe es manchmal ein „Platzgehirnsche“, so nennt Philipp das, weshalb Verantwortung mitunter eher ungern geteilt und Wissen sparsam weitergegeben wird. „Ich bin eher ein Tiefstapler – ich weiß zwar, was ich kann, aber ich würde mich nicht reindrängen.“ Deshalb hatte Philipp in den Betrieben, in denen er vor dem Seehaus war, eher weniger lernen und Verantwortung übernehmen können. „Diese Erfahrung,“ sagt Philipp, „war der Ansporn für mich, zu sagen: Ich will anderen etwas beibringen, ich möchte mein Wissen nicht horten.“

Zwischenzeitlich überlegte Philipp sich daher, Berufsschullehrer zu werden. Aber im Nachhinein ist er froh, das nicht

„Wenn wir am Ende das fertige Dach anschauen, dann sind die Jugendlichen stolz – und ich bin es auch.“

gemacht zu haben. „Ich wäre durchgedreht,“ ist sich Philipp sicher. Seit drei Jahren ist er nun beim Seehaus. Hier hat er die Möglichkeit, beides zu verbinden: seine Liebe zum Handwerk und sein Wunsch, Wissen weiterzugeben. „Ich will die Jugendlichen, mit denen wir arbeiten, möglichst viel machen lassen – das ist mein Anspruch und mein Herzensanliegen.“

Tatsächlich ist im Seehaus mehr Zeit dafür da, auch wegen der wöchentlichen baustellenfreien Donnerstages, wo in der Werkstatt auch mal ein Modell mit den jungen Männern gebaut werden kann. Und im Seehaus übernimmt er auch mehr Verantwortung, etwa wenn er mit zwei Jugendlichen allein auf die Baustelle geht, nicht nur für deren Sicherheit: Nicht selten läuft man in luftiger Höhe auf nur schmalen Balken,

oder man bewegt sich auf der Bockleiter, dazu kommen Wind und Wetter. Aber Philipp gefällt gerade das: „Hier kann und darf ich machen – das ist ein Grund, warum ich hier bin.“

Es ist nicht immer leicht, junge Männer anzuleiten, die vielleicht im Hochhaus aufgewachsen sind und zum ersten Mal einen Akkuschrauber in der Hand halten. Und wenn dann einer der jungen Männer ausgerechnet vom raren sibirischen Lerchenholz drei von elf Brettern zu kurz absägt, dann wird es herausfordernd für Philipp. Erstmal: nicht ausrasten. Dann: eine spontane und pragmatische Lösung finden. Schließlich: Fehler offen ansprechen. „Aber wenn wir dann gemeinsam eine fertige Baustelle anschauen und die jungen Männer dann sehen: das Dach, das haben wir gemacht – dann sind sie stolz,“ sagt Philipp, „und ich bin es auch.“

i Was ist die Zimmerei im Seehaus Leonberg

In der Zimmerei/Bau-Werkstatt werden die jungen Männer des Seehauses im Rahmen des ersten Lehrjahres dafür begeistert, mit ihren eigenen Händen etwas zu schaffen und zu bauen, das Bestand hat. Sie lernen anhand von Kundenaufträgen sowohl Dachsanierungen, Dachausbau und den Einbau von Dachfenstern als auch die Umsetzung von Carports, Block- und Gartenhäusern sowie Terrassen. Uns ist es wichtig, dass die jungen Männer sinnvolle und anspruchsvolle Arbeit leisten und gleichzeitig die Kunden mit unserer Qualität, dem Preis und der Zuverlässigkeit zufrieden sind.

Möglichmacherin als Herzensjob

Sandra, du bist jetzt seit drei Jahren als Sachbearbeiterin im Personalteam. Was macht die Arbeit im Seehaus für dich besonders?

Es ist kein 9-bis-17-Uhr-Job. Man ist Teil von einem großartigen Mitarbeiterteam, zusammen mit tollen Menschen, die jeden Tag aufs Neue zeigen, was es bedeutet, einen „Herzensjob“ zu machen. Und das Miteinander in diesem Team ist wirklich besonders.

Was heißt das: Es ist ein besonderes Miteinander?

Es geht schon familiär zu. In der Verwaltung machen wir zum Beispiel zusammen Mittagspause und essen gemeinsam, unterhalten uns, auch mal über Privates oder über den Glauben. Wie eine Familie eben.



Der soziale Aspekt ist dir wichtig...

Ja, auch als Personalerin. Im Seehaus kann ich doch recht individuell auf die Situation der einzelnen Mitarbeitenden eingehen. Natürlich haben wir auch unsere gesetzlichen Vorgaben, und klar gibt es auch mal stupide Aufgaben. Aber es geht doch sozialer und menschlicher zu.

Gleichzeitig arbeitest du in der Verwaltung eher im Hintergrund. Was macht deine Arbeit für dich persönlich erfüllend?

Ich verstehe mich als eine Möglichmacherin – ich kann dazu beitragen, dass andere die Arbeit zum Beispiel im Strafvollzug machen können. Wenn ich dann manchmal von dort die Geschichten höre, wie Leben wirklich verändert wurden, dann macht mich das stolz, dass ich hier dazugehöre und mithelfen darf.

Vielen Dank für deinen Einsatz, Sandra.



Ob Handwerkerin, Arbeitserzieher oder Sozialpädagoge – wenn auch Sie Möglichmacher werden wollen, dann bewerben Sie sich: www.seehaus-ev.de/stellen

← Chancen ermöglichen und mitarbeiten



Ein Ort, um stark zu sein – ohne Gewalt

Mit dem neuen Sport- und Präventionszentrum in Leonberg vereinen wir Prävention, Training und Beratung unter einem Dach

Protactics-Training in einer Schule – und bald auch in eigenen Räumen



Das Team von Protactics



Opferberatung

i Unsere Angebote im neuen Sport- und Präventionszentrum

Bei den Kursen von **Protactics** lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene wie sie sich in kritischen Situationen schützen und verteidigen können. Gleichzeitig verbessern diese Kurse die Fitness, das Selbstbewusstsein und die Stressresistenz.

In unserer **Beratung** richten wir uns an Opfer und Zeugen einer Straftat. Wir unterstützen sie bei der Aufarbeitung genauso wie bei finanziellen und praktischen Fragen im Zusammenhang mit der Tat. Ziel ist es, dass Opfer und ihre Angehörigen wieder in ein normales Leben zurückfinden.

Was wäre, wenn es mitten in Leonberg einen Ort gäbe, an dem Kinder und Jugendliche lernen, stark zu sein – ohne Gewalt? Ein Ort, an dem sich Bewegung, Begegnung und Beziehung verbindet – für ein friedlicheres, sichereres Miteinander in der Stadt.

Diesen Ort schaffen wir: das neue „Seehaus Sport- und Präventionszentrum“ in Leonberg. Schon Mitte des Jahres 2025 haben ein Gebäude in der Hindenburgstraße 58 gekauft, im Herzen von Leonberg. Dort startet ab April bereits das Training von „Protactics“. Parallel dazu werden weitere Etagen umgebaut, im Frühjahr 2027 wollen wir das Gebäude offiziell einweihen. Es entsteht ein Ort, wo wir Prävention, Training, Beratung und Nachsorge unter einem Dach vereinen.

Im Erdgeschoss gibt es eine große Trainingsfläche für die Protactics-Kurse zu Selbstbehauptung, Gewaltprävention, Fitness und Sport. Damit haben wir mehr Platz, um der enormen Nachfrage bei diesen Kursen nachkommen zu können, und

wir weiten unser Angebot sogar noch aus – damit noch mehr Kinder und Jugendliche lernen, Grenzen zu setzen, Verantwortung zu übernehmen und Selbstvertrauen zu entwickeln.



Das Gebäude des neuen Sport- und Präventionszentrums mitten in Leonberg

Im Obergeschoss entstehen Seminarräume, wo wir Schulungen und Workshops für Eltern zum Thema Prävention durchführen. Außerdem entstehen hier Beratungsräume für Opfer und Zeugen von Straftaten und für ihre Angehörigen. Im Dachgeschoss haben wir Platz für Nachsorge und betreutes Wohnen – ein geschützter Raum für junge Menschen, die nach der Haft oder nach Krisen einen Neuanfang wagen.

Damit dieses Zentrum Wirklichkeit werden kann, brauchen wir Ihre Mithilfe. Wir bitten Sie: Unterstützen Sie dieses Projekt, damit wir neue Geräte und Trainingsmaterialien anschaffen, zusätzliches Personal anstellen oder eine Medienwerkstatt und Kreativräume ausstatten können.

Unterstützen Sie den Aufbau des neuen Sport- und Präventionszentrums

- ♥♥♥ 80 € → Kosten für eine Trainingsstunde einer Kindergruppe
- ♥♥♥ 500 € → Geräte, Trainings- und Sicherheitsmaterial
- ♥♥♥ 1.500 € → Ausstattung Medienwerkstatt und Kreativräume

Herzlichen Dank, dass Sie Teil dieses Ortes werden.
www.seehaus-ev.de/spenden



Die Werkstatt in Leipzig wächst weiter

Im Seehaus Leipzig entsteht derzeit eine neue Ausbildungswerkstatt. In den letzten Monaten konnten wir große Fortschritte machen. Und es stehen neue bauliche Schritte an, die wir in naher Zukunft gehen wollen.

Bereits Ende des Jahres 2024 wurde der Aushub der neuen Werkstatt gemacht. Seither stand die Baustelle nicht still: Es wurden Entwässerungsleitungen und Schächte gelegt, die Bodenplatte geschalt und betoniert, Wände und Stützen für das Erdgeschoss gestellt. Das alles passierte zum größten Teil in Eigenleistung.

Dadurch bekommen die jungen Männer neue fachliche Einblicke – sowohl in den Tief- und Rohrleitungsbau, den Stahlbeton- oder Schalungsbau als auch in die Vermessung. Sie sammeln so Erfahrungen in Berufen, die sonst nicht auf dem Ausbildungsplan stehen, weil dort das Hauptaugenmerk auf der Zimmerei, Tischlerei und dem Gartenbau liegt. Damit erweitern und vertiefen wir unser Ausbildungsangebot. So eröffnen wir ihnen den Weg in ein eigenverantwortliches, stabiles Berufsleben.



Warum ein Neubau nötig wurde

Bisher mussten die jungen Männer im Seehaus Leipzig auf die andere Seeseite fahren, um in unsere Interimswerkstatt zu kommen – mit der Werkstatt auf dem Seehausgelände sparen wir Fahrzeit. Außerdem ist die Zulassung der bisherigen Werkstatt als Ausbildungsstätte befristet, und wir hätten ohnehin investieren und umbauen müssen, um wieder eine Zulassung zu erhalten. Mit dem Werkstattneubau schaffen wir gute Rahmenbedingungen für die Ausbildung und können sie ausweiten. Im Erdgeschoss des Neubaus entsteht zudem dringend benötigter Platz für Indoor-Sport, Lagerflächen und Veranstaltungen.

Nächste Schritte im Neubau ...

Im **Februar 2026** wird die Decke des Erdgeschosses betoniert.

Voraussichtlich im **Frühjahr 2026** werden die Obergeschosse in Holzbauweise hergestellt und aufgesetzt und die Baugrube wird verfüllt.

Es folgen der Innenausbau mit Elektrik, Sanitär und Heizung sowie die Fassade.

Ende 2027 soll die Werkstatt schulisch genutzt werden können.

Zahlen zum Baufortschritt

2000

Rund 2.000 Stunden wurde bereits auf der Baustelle in Eigenleistung gearbeitet.

235

Für die Bodenplatte wurden 235 Tonnen Frischbeton verarbeitet.

25.082

25.082 Meter Betonstahl wurden bisher verbaut. Das sind 15.850 Kilo Stahl.

13

Mittlerweile 13 straffällige junge Männer haben im Rahmen ihrer Ausbildung auf der Baustelle mitgearbeitet.



Unterstützen Sie die neue Ausbildungswerkstatt

- 🔧 65 € für eines von 140 Solarmodulen, die für nachhaltigen Strom sorgen werden
- 🔧 250 € für einen der ca. 30 elektronischen Schließzylinder im Gebäude
- 🔧 2000 € für einen von 750 Quadratmetern für neuen Raum und neue Chancen



Danke, dass Sie in Wachstum investieren!
www.seehaus-ev.de/spenden



Was bleibt, ist Dankbarkeit

Nach 10 Jahren Einsatz für geflüchtete Jugendliche schauen wir zurück – bewegt von Geschichten wie der von Amir

Rund zehn Jahre lang hat Seehaus e. V. unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Gastfamilien vermittelt. Nun hat das Programm geendet. Wir sind dankbar für eine intensive Zeit mit wunderbaren jungen Menschen und ihren bewegenden Geschichten.

Es war Ende 2015, zu einer Zeit, in der zehntausende unbegleitete minderjährige Flüchtlinge Deutschland erreichten. Die Jugendämter in der Region Stuttgart sendeten Notrufe. Eines davon, das Jugendamt Böblingen, kam direkt auf uns zu und fragte, ob wir nicht solche geflüchtete Jugendliche begleiten könnten. Zuerst hatten wir die Anfrage abgelehnt, weil wir schwerpunktmäßig in der Straffälligen- und Opferhilfe tätig sind. Aber aufgrund

Amir hat sich zu einem feinfühligem, engagierten und inspirierenden jungen Mann entwickelt – ein echtes Vorbild.

der großen Not und weil wir mehrfach angefragt wurden, haben wir dann doch zugesagt. Seither konnten wir zahlreichen Jugendlichen helfen, in Deutschland Fuß zu fassen und ihren eigenen Weg zu gehen.

Im Mai dieses Jahres wurde nun der letzte junge Mann in die Selbstständigkeit entlassen. Da in den vergangenen Monaten deutlich weniger junge Flüchtlinge kamen und so der Bedarf der Jugendämter zurückging, findet das Programm nach fast einem Jahrzehnt seinen

Abschluss. Im Rückblick gab es viele junge Menschen und Lebensgeschichten, die uns tief berührt haben. Ein Beispiel ist die Geschichte von Amir H.



Amirs Kreationen auf dem Laufsteg

er seine Berufung: eine Ausbildung zum Maßschneider und Modedesigner. Mit viel Fleiß schloss Amir seine Ausbildung mit Bravour ab, erwarb die Fachhochschulreife und legte

Amir kam vor neun Jahren als Fünfzehnjähriger in eine liebevolle Gastfamilie, die ihn mit Geduld und Herz begleitete – auch durch Phasen von Heimweh und Depression. Amir zeigte großen Ehrgeiz und ein ausgeprägtes kreatives Talent. Schließlich fand

anschließend sogar noch erfolgreich die Meisterprüfung ab. Heute bietet er Nähkurse an der Volkshochschule an und gibt sein Wissen begeistert weiter. Er arbeitet an seinem eigenen Modelabel und langfristig möchte er sich weiterbilden. Amir hat sich zu einem feinfühligem, engagierten und inspirierenden jungen Mann entwickelt – ein echtes Vorbild. Wir sind stolz auf ihn und dankbar, dass wir ihn auf seinem Weg begleiten durften. Wer weiß, vielleicht sehen wir seine Entwürfe eines Tages auf dem Laufsteg.

Wie Amir kamen viele der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge mit schweren Belastungen, und sie haben dennoch – begleitet durch ihre Gastfamilien und die Mitarbeiter vom Seehaus – beeindruckende Entwicklungen durchlaufen. Besonders freut uns, dass wir zu vielen von ihnen bis heute Kontakt haben und wir mit Freude verfolgen können, welche Lebenswege sie gehen. Was nach zehn Jahren dieser Arbeit bleibt, ist die Dankbarkeit.

SEEHAUS AKADEMIE

KOSTENLOS



Onlinenutzung von Jugendlichen begleiten

Seminarreihe für Eltern und Fachkräfte

Wussten Sie, dass Jugendliche im Schnitt fast 72 Stunden pro Woche online sind? Aber wie gehen wir damit um, wenn die eigenen Kinder oder die Jugendlichen, die wir begleiten, stundenlang gebannt vor dem Bildschirm sitzen? Wie können wir in den Bereichen von Social Media, Gaming und Pornografie jungen Menschen Grenzen setzen und gleichzeitig den Kontakt zu ihnen halten?

Die Seehaus-Akademie lädt Eltern und Fachkräfte zu einer Online-Schulungsreihe unter dem Titel „Internet zwischen Faszination und Kontrollverlust“ ein – mit praxisnahen Strategien, um junge Menschen sicher zu begleiten und Medien verantwortungsvoll zu nutzen.

- 21.01. / 04.02. / 04.03.2026 jeweils 19:00–21:00 Uhr (Termine können separat besucht werden)
- Mehr Informationen und Anmeldung unter www.seehaus-ev.de/seminar-jugendliche-internet

Weitere Seminarangebote finden Sie unter www.seehaus-ev.de/akademie



www.seehaus-ev.de/natur-und-hoferlebnisse

Tiere hautnah erleben

Neues Programm in Leonberg für Kinder ab 6 Jahren

Ob beim Füttern der Tiere, beim Striegeln der Esel oder beim Einsammeln frischer Eier – im Seehaus Leonberg dürfen Kinder von 6 bis 10 Jahren jeden Mittwochnachmittag mit anpacken und entdecken, wie viel Freude es macht, sich um Tiere zu kümmern.

Gemeinsam versorgen wir unsere Seehaustiere – Rinder, Hühner, Esel, Schafe und Hasen – und lernen dabei spielerisch Verantwortung, Achtsamkeit und Teamgeist. Aus den gesammelten Eiern kochen wir gemeinsam einfache, leckere Gerichte – direkt vom Stall auf den Teller! Oder wir gehen auf eine Eselwanderung im nahegelegenen Wald. Dabei erleben die Kinder die Natur mit allen Sinnen, lernen Pflanzen und Tiere kennen und stärken ganz nebenbei ihre Ausdauer und ihr Selbstvertrauen.

Das Programm „Natur- und Hoferlebnisse“ wird von unserem erfahrenen Mitarbeiter, Thilo Stadelmaier, begleitet und ein junger Mann aus dem Seehaus wird auch mit dabei sein. Ein Kurs dauert jeweils von März bis Juli. Informieren Sie sich hier und sichern Sie jetzt einen Platz für Ihre Kinder oder Enkel für das Frühjahr 2026.

Andrea Ballschuh im Kuratorium

Seit Oktober ist Andrea Ballschuh neuestes Mitglied des Kuratoriums, unseres Beratergremiums. Die TV-Moderatorin mit fast 30 Jahren Erfahrung (u. a. im ZDF, MDR, HR) macht Coachings im Bereich Kommunikation und für Video-Inhalte im Speziellen. Uns als Seehaus e. V. wird sie u. a. bei Medienauftritten, Social Media und der Website beraten.

Sie sagt: „Ich bin tief berührt von dem, was im Seehaus geschieht. Mich begeistert, dass hier nicht nur Lebenswege neu beginnen, sondern Herzen heil werden dürfen. Diese Arbeit ist zutiefst sinnstiftend und nachhaltig und ich freue mich, Teil davon zu sein.“



„Restorative Justice“ als Neuauflage

Aktualisierte Version des berühmten Standardwerks von Howard Zehr

Diese Neuerscheinung ist ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Debatte um härtere Strafen für „Kriminelle“ und die Strafbarkeit von Kindern. Denn Howard Zehr zeigt, dass ein anderer Umgang mit Unrecht möglich ist: Bei „Restorative Justice“ geht es nicht um Strafe, sondern um die Opfer, um Wiedergutmachung und Heilung.

In den USA verkaufte sich das Buch 150.000-mal. Nun gibt es das Standardwerk in einer Neuauflage – aktualisiert um europäische Entwicklungen und mit Bezügen zum Seehaus, veröffentlicht vom Neufeld-Verlag in Zusammenarbeit mit uns. Ein wichtiges Buch für alle, die über Gerechtigkeit nachdenken.



„Dieses Buch gibt unsere Herzenshaltung eindrucksvoll wieder und zeigt, worum es im Seehaus geht.“

Ingrid Steck, Leitung Opferhilfe und ambulante Maßnahmen im Seehaus



Erschienen im Neufeld Verlag

169 Seiten, Paperback

ISBN: 978-3-86256-202-2

www.neufeld-verlag.de/shop/restorative-justice



Mehr Informationen unter:
www.seehaus-ev.de/otg

Aktuelle Angebote für Betroffene einer Straftat

Ab Februar 2026 beginnen wir das Programm „Opfer und Täter im Gespräch“ in der Justizvollzugsanstalt Heimsheim (Nähe Leonberg). Dies gibt 3–5 Personen, die von einer Straftat betroffen waren, die Möglichkeit, mit Tätern ins Gespräch zu treten und ihre Geschichte zu erzählen – ob als Opfer, als Angehörige eines Opfers oder als Zeugen.

Geplant sind sechs Gesprächseinheiten mit jeweils etwa drei Stunden am Abend. Dasselbe Angebot gibt es auch in Adelsheim, Leonberg, Dresden und Zwickau. Wer Interesse hat, kann sich bei Elvira Pfeleiderer melden (per Mail unter epfleiderer@seehaus-ev.de oder Telefon: 0177-4435642).

IMPRESSUM

Angaben gemäß § 5 TMG: Seehaus e. V. • Seehaus 1 • 71229 Leonberg

Eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, Nr. VR 250813 • Umsatzsteuer-IdNr.: DE248135234

Telefon: 07152 – 33 12 33 -00 • E-Mail: info@seehaus-ev.de

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Tobias Merckle • Seehaus 1 • 71229 Leonberg

Bildnachweis: Seehaus e.V. (sofern nicht anders angegeben), pexels/Tima Miroshnichenko (S.19), © Andrea Ballschuh privat (S.18),

Noun Project/Lokal, Abdullah Salman, Adinda, Mukholifah, Charlie Tristan, Wahyu Fadil, Elena Babushkina, kakhim, Adinda, Lokal, rotul (S.5–7)



„Es freut mich, einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, dass die zweite Chance für die Jungs zu einem Erfolg werden kann.“

STEPHAN MÜLLER
(EHRENAMTLICHER)

**Mit Ihrer Spende können
auch Sie einen Beitrag leisten,
damit straffällige junge Männer
eine zweite Chance bekommen.**

Unterstützen Sie die Arbeit
von Seehaus e. V.

www.seehaus-ev.de/spenden

